

23.05.2018

10 Jahre Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen

Festakt am 03.06., Lesung von Biografien Schwuler, Lesben und Trans* am 28.06.

Aus Anlass des zehnten Jahrestages der Übergabe des Denkmals für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen an die Öffentlichkeit laden die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) und die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld herzlich zu einem Festakt am 03.06.2018 ein. Für Ihre Teilnahme und die Ihrer Begleitung ist eine **Anmeldung bis zum 28. Mai unter veranstaltungen@stiftung-denkmal.de** unbedingt erforderlich.

Wann: Sonntag, der 3. Juni 2018, 11 Uhr

Wo: Denkmal für die verfolgten Homosexuellen, Tiergarten/Ebertstraße, gegenüber dem Holocaustdenkmal, 10117 Berlin

Reden

- Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier
- Michael Müller, Regierender Bürgermeister von Berlin
- Günter Dworek, Mitinitiator des Denkmals und Vertreter des LSVD
- Gulya Sultanova, LGBT-Filmfestival "Side by Side", Sankt Petersburg

Am 28.06. wird es zudem eine Lesung von Biografien Schwuler, Lesben und Trans* geben. Um **Anmeldung bis 25. Juni 2018 unter veranstaltungen@stiftung-denkmal.de** wird gebeten.

Wann: Donnerstag, der 28. Juni 2018, 19.30 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr)

Wo: Theater im Delphi, Gustav-Adolf-Straße 2, 13086 Berlin

Der Eintritt ist frei

Begrüßung durch Dr. Klaus Lederer, Senator für Kultur und Europa, Bürgermeister von Berlin.

Lesung mit

Katarina Barley, Daniel Baranowski, Hamze Bytyçim, Franz Dinda, Günter Dworek, Alice Dwyer, Klaus Lederer, Petra Michalski, Uwe Neumärker, Marianne Rosenberg, Lala Süsskind, Sabin Tambrea, Ulrike Tscharre, Heinz Weichenberger

Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) ist ein Bürgerrechtsverband und vertritt die Interessen und Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI).

Bundespressestelle

Almstadtstr. 7
10119 Berlin

Tel.: 030 – 789 54 778

Fax: 030 – 789 54 779

E-Mail: presse@lsvd.de

Internet: www.lsvd.de

Pressemitteilung



Gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt – wir wollen, dass LSBTI als selbstverständlicher Teil gesellschaftlicher Normalität akzeptiert und anerkannt werden.